

ONE Global Headquarters – Merck Darmstadt Besichtigung der Baustelle am 16.11.2017

Der AIV Mainz war die erste Besuchergruppe der die Gelegenheit gegeben wurde das ONE Global Headquarters (OGHQ) Gebäude Ensemble von Merck zu besuchen. Es nahmen ca. 20 interessierte AIV Mitglieder an der Besichtigung der Baustelle in Darmstadt teil. Nachdem sich alle im Besucherzentrum von Merck eingefunden hatten, wurden wir vom Merck Gesamtprojektleiter Herrn Dietmar Möller und der Architektin und Projektleiterin Frau Schmidt begrüßt. Im Gästecasino (-restaurant), im jetzigen modularen Innovationszentrum von Merck gelegen, wurden wir verköstigt und von Herrn Möller über die Hintergründe des Projektes unterrichtet. Anschließend erfolgte die Besichtigung des Gebäudes.

Die strategische Initiative ONE Global Headquarters (OGHQ) ist Teil des konzernweiten Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“, die Merck effizienter und innovationsfreudiger machen wird. Im Kern geht es dabei um Offenheit, Transparenz, die Veränderung von Strukturen und die Anpassung von Arbeitsabläufen. Dazu zählen auch

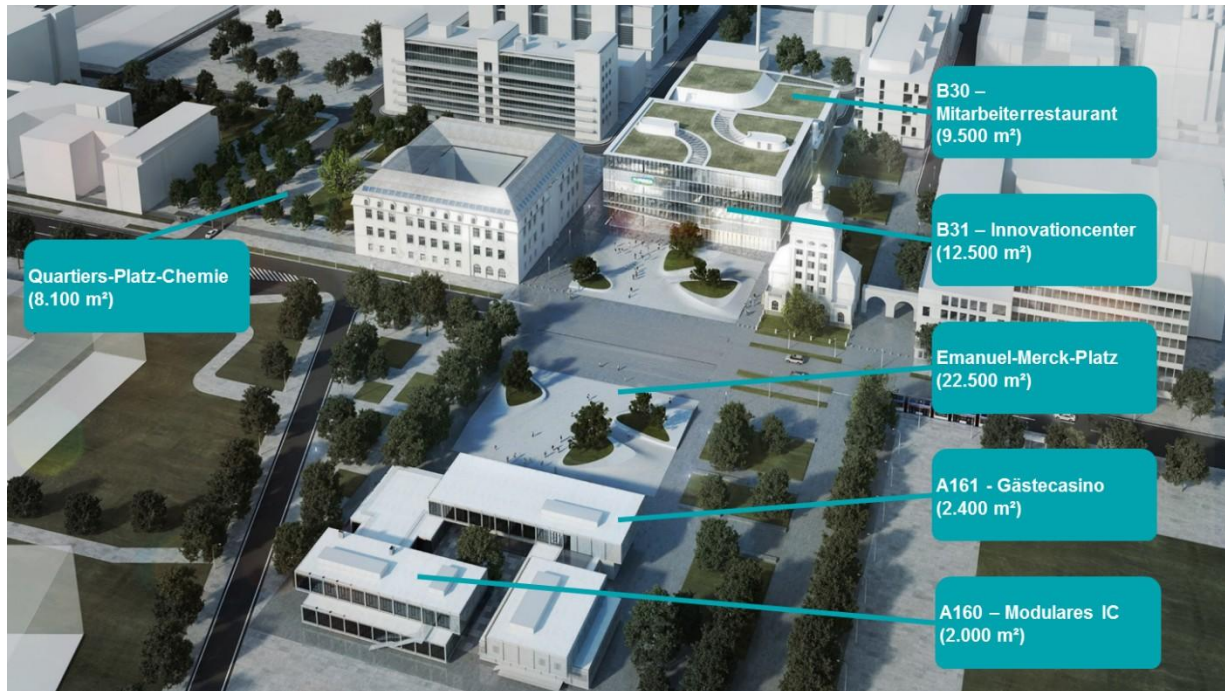


bauliche Veränderungen (Masterplan von Merck), durch die sich der Standort offener nach außen präsentiert. Letztendlich geht es um die Schaffung einer attraktiven Arbeitsumgebung, die genügend Freiraum für Kreativität und Innovationskraft bietet.

Merck ist seit über 100 Jahren an dem jetzigen Standort in Darmstadt ansässig. In 2018 feiert Merck das 350 Firmenjubiläum. Die Eröffnungsfeierlichkeiten hierfür bedingen auch den unverrücklichen Fertigstellungstermin des Bauvorhabens.

Im Mittelpunkt der Planung des OGHQ stehen ein wegweisendes Innovationszentrum, die neue globale Konzernzentrale sowie die Neugestaltung der Frankfurter Straße in Höhe des Pützerturms zu einem offenen Platz. Von diesem neu gestalteten Emanuel-Merck-Platz möchte Merck sich nach außen hin sichtbarer positionieren und auch Bereiche des OGHQ nach außen hin öffnen. Das Innovationszentrum in Darmstadt ist eine der treibenden Kräfte dieses Veränderungsprozesses. Es ergänzt die bestehenden Aktivitäten und Programme und schafft neue Anreize, die ein Wachstum auch außerhalb der bestehenden Geschäftsfelder ermöglichen sollen. Hinter dem Innovationszentrum entsteht ein neues Mitarbeiterrestaurant mit integriertem Food Court, in welchem sowohl der Merck-Kantinenchef, als auch externe Anbieter Gerichte servieren werden. Westlich des Neubaus entsteht gleichzeitig der Quartiers-Platz-Chemie welcher auch Bestandteil des OGHQ wird.

Ein weiterer Bestandteil des Projekts ist der auf der gegenüberliegenden Seite der Frankfurter Straße liegende, in modularer Bauweise erstellte und bereits in Nutzung befindliche Gebäudekomplex, der das aktuelle Innovationszentrum und das Gästecasino beherbergt. Nach dem Umzug des Innovationcenters in den Neubau wird das modulare Innovationcenter ungenutzt. Das Gästecasino bleibt wie gesehen erhalten.

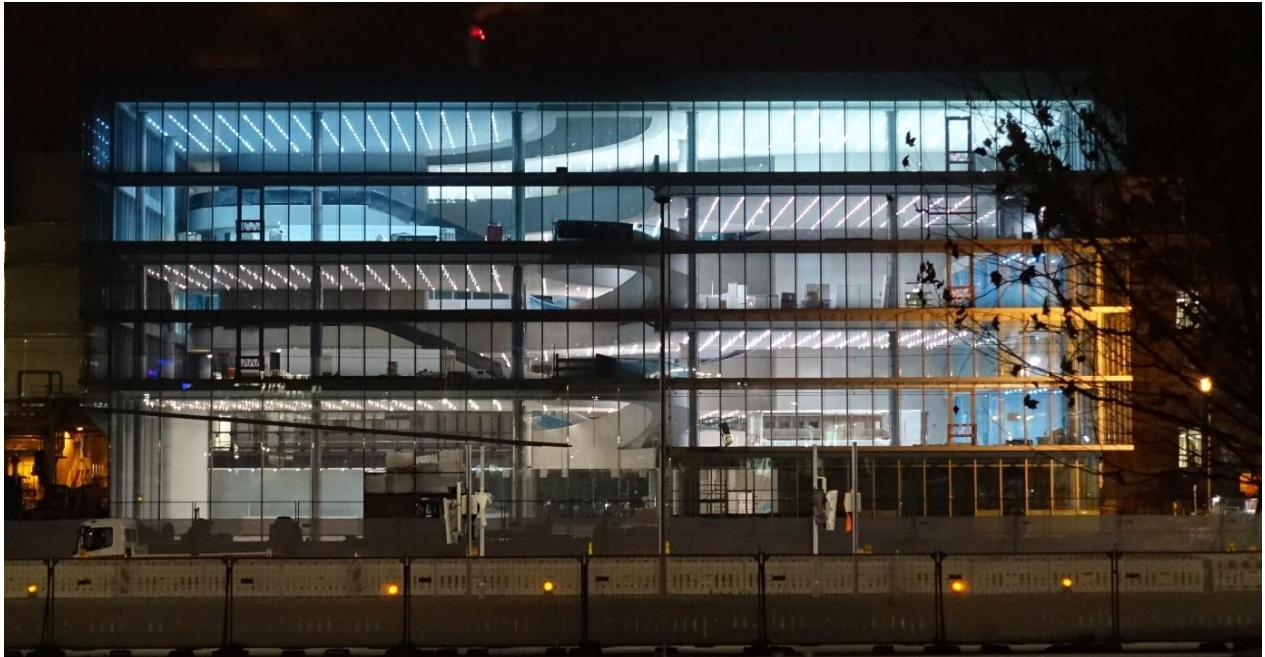


Nachdem wir das Gästecasino verlassen hatten und über den noch im Bau befindlichen neuen Emmanuel-Merck-Platz das neue Innovationszentrum erreichten, begann die Besichtigung im Mitarbeiterrestaurant. Sofort ins Auge fiel die frei geplante geschwungene Treppe, die wie Frau Schmidt erläuterte eine Herausforderung für die ausführenden Firmen darstellte. Dies kann glaube ich jeder der sie gesehen hat bestätigen.

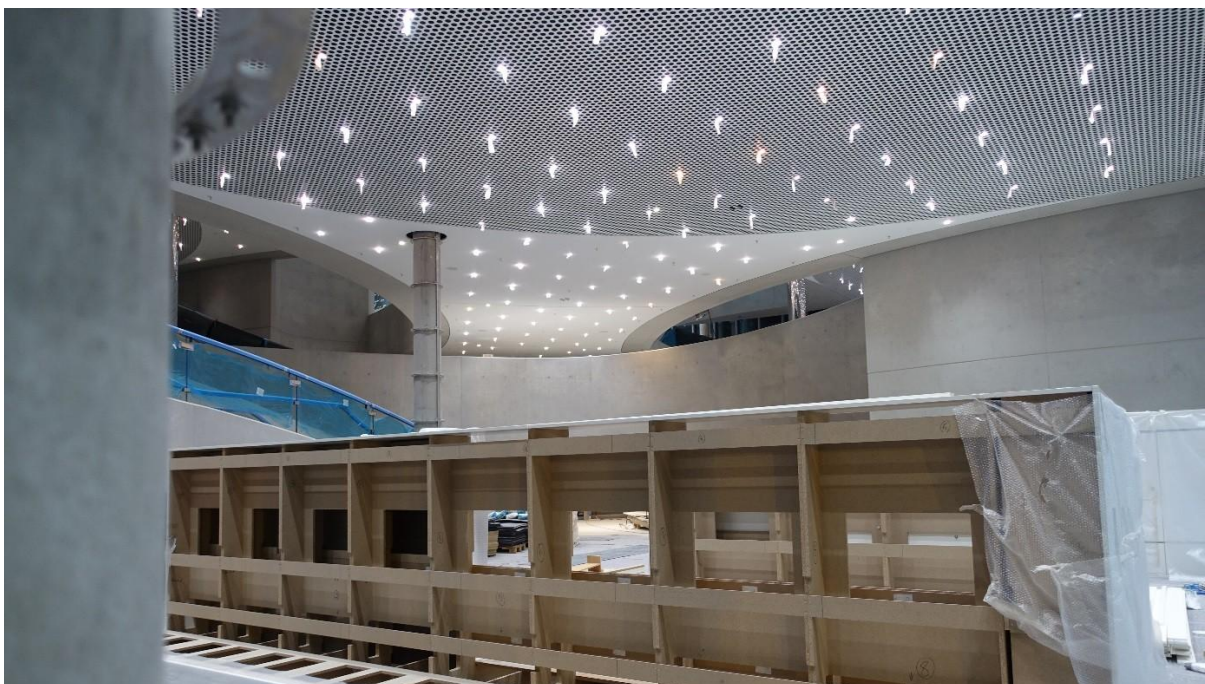
Dass dies nicht die einzige Herausforderung war, wurde jedem klar, als sie uns darstellte, dass das Gebäude direkt neben einer Anlage errichtet wurde, in der mit explosiven Produkten umgegangen wird und so das Gebäude dementsprechend sicher errichtet werden musste. Dies hatte zur Folge, dass die Fassadenstützen aus massivem Stahl und die Glasfassade aus einer dreifach Verglasung mit je 1cm Stärke besteht.

Auf das dreistöckige Mitarbeiterrestaurant, welches ein Teil der 11.000 Mitarbeiter von Merck am Standort Darmstadt nutzen wird, entfallen ca. 9.500 m². Vom Mitarbeiterrestaurant gelangten wir zum eigentlich Highlight - dem Innovationszentrum. Da gerade die Beleuchtung installiert wird, konnten wir das fünfstöckige Gebäude an diesem Abend hell beleuchtet genießen.

Die spätere Nutzung des Gebäudes sieht im Erdgeschoss eine Lobby, ein Auditorium für Veranstaltungen sowie eine Lounge mit angrenzendem Café vor. Im ersten Stock werden eine Bibliothek und ein sogenannter Co-Creation-Space realisiert. Dabei handelt es sich um eine Fläche auf welcher Projekte vorgestellt und gemeinsam bearbeitet werden können. Denn auf den Projektflächen in den Etagen zwei bis vier ist die Zusammenarbeit von Merck-internen



Mitarbeitern als auch externen Start-Ups zur Entwicklung von Innovationen vorgesehen. Die offene und großzügige Architektur soll einen intensiven Austausch zwischen den Startups und der Merck-Belegschaft ermöglichen und zu einer aktiv gelebten Innovationskultur führen. Außerdem wird durch die großzügige Raumgestaltung des Innovationszentrums die bestmögliche Arbeitsatmosphäre geschaffen, um kreative und innovative Prozesse voranzutreiben. Im obersten Stockwerk ist eine Werkstatt sowie eine Fläche zur Erholung angedacht.



Das Gebäude macht einen sehr offenen Eindruck. Mit wenigen Ausnahmen sind die Räume über 7 m hoch. Durch die geschwungenen Treppen mit Glasgeländern entsteht ein großzügiges offenes Raumgefühl. Nur ganz vereinzelt befinden sich in Fassadennähe geschlossene Meetingräume aus Glaswänden. Das ganze Gebäude ist ein Brandabschnitt!



Den zukünftigen Nutzern soll durch das offene Gebäude ein Ambiente zur Verfügung gestellt werden, indem sie ihre innovative Schaffenskraft frei entfalten können. Aber nicht nur die Architektur des Gebäudes soll dies bewirken, auch das installierte Facility Management soll dazu beitragen. Dazu wurde parallel zum Bau ein Konzept entwickelt, welches sich an einem Hotel/Concierge Modell orientiert.

Nachdem der AIV das Gebäude besichtigt und rege mit den äußerst engagierten und kompetenten Merck Mitarbeitern diskutiert hatte, verabschiedete das Merck Team den AIV Mainz. Den Dank von Seiten des AIV Mainz sprach der Initiator des Treffens, Herr Mario Bacher aus.

Dipl.-Ing. Mario Bacher